

Mainz 31

Informationen und Meinungen vom Lerchenberg

aktuell

April 2008

lerchenberg.spd-mainz.de

Soziale Stadt Mainz-Lerchenberg

Mehr Leben auf öffentlichen Plätzen



Am 27. Februar fand ein Stadtteilspaziergang unter dem Titel „Treffpunkte für Jung und Alt im öffentlichen Raum des Lerchenbergs“ statt. Julia Gädker, angehende Raumplanerin, begleitete rund 20 Lerchenberger und Quartiermanager Carsten Mehlkopf.

Der Platz am Brunnen, ein beliebter Treffpunkt. Hier wird Gemeinschaft erlebbar wie während des jährlich stattfindenden Sommerfestes. Bemängelt wurde die Verschmutzung am Brunnen und dass der Zugang zum Platz von der Regerstraße aus nicht barrierefrei erreichbar sei.

In der Fußgängerzone sollen Plätze geschaffen werden, an denen man sich treffen könne ohne Geld ausgeben zu müssen. Kleine Plätze wie die Bank um

den Baum im Bereich Tengelmann seien ein erster Ansatz.

Positiv wurde bewertet, dass der Spielplatz am Brahmweg von der Straße gut einsehbar sei. Kritisiert wurde, dass Bänke und Tische fehlten. Mangels solcher Plätze trafen sich Jugendliche an der angrenzenden Bushaltestelle. Einig war man sich darüber, dass Treffpunkte für Jugendliche nicht am Rand der Siedlung geschaffen werden sollen, sondern mittendrin, wo auch soziale Kontrolle bestünde.

Neben der Sporthalle befindet sich ein Basketballplatz, der wegen eines falschen Bodenbelags nicht genutzt wird. Auf diesem Platz könnte ein Grillplatz entstehen, schlugen die Lerchenberger vor. Der Durchgang von der Sporthalle in Richtung Lerchenberg-Nord wird als zu dunkel und unsicher empfunden.

Die Idee der SPD, die alte Schule als Begegnungs- und Familienzentrum („Generationenhaus“) umzuwidmen, wurde einvernehmlich begrüßt. Als Positivbeispiel für Treffpunkte in Gemeinschaftseinrichtungen nannte eine Teilnehmerin den Seniorenkreis in der evangelischen Gemeinde.

Abschließend wurde das Gelände rund um das Bürgerhaus thematisiert. Die Hochbänke für Jugendliche seien überhaupt nicht angenommen worden, da sie bauartbedingt zu sehr „vom Leben“ abgeschirmt seien. Der Platz hinter dem Bürgerhaus wird für das „Duddelfest“ genutzt. Einige Anwohner regten an, für solche Feste den Vorplatz zu nutzen, damit solche Feste weniger abgeschirmt und in Richtung Straße und Öffentlichkeit stattfänden. Die Teilnehmer bemängelten die Verschmutzung der Freiflächen hinter dem Bürgerhaus, insbesondere durch Hundekot. Die SPD hat hier auf Initiative der SPD-Ortsbeiratsfraktion einen Hundekot-Tütenspender aufstellen lassen. ■

Mehr Informationen:

Carsten Mehlkopf,
Quartiermanager,
Telefon 0 61 31 - 20 57 6

VDSL: Nachgehakt

Nach Informationen der Deutschen Telekom ist die neue VDSL-Technik seit dem letzten Bericht der MZ 31 nun flächendeckend auf dem Lerchenberg verfügbar.

Eine Rückfrage des SPD-Ortsvereins ergab ein differenziertes Bild der Lage: „In einigen wenigen Abschnitten des Lerchenbergs ist VDSL nicht verfügbar“, räumte ein Telekom-Sprecher ein. Ebenso seien in einigen Teilbereichen statt der 50.000 kbits nur maximal 35.000 kbits abrufbar. Weiterhin sind zwar über 70 Fernsehsender verfügbar, Rundfunksender werden in den nächsten zwei bis drei Jahren aber nicht bereitgestellt.

Günstigere Internetübertragungsraten von „nur“ DSL-6000 zu buchen, wird nach erfolgter Einführung von VDSL nicht mehr möglich sein, da es sich bei VDSL um eine ganz neue Übertragungstechnik handelt.

Wer trotzdem an VDSL interessiert ist und wissen möchte welche Kapazitäten in seiner Straße jetzt schon verfügbar sind, sollte sich über das kostenlose Info-Telefon 0800 33 - 03000 oder im Telekom Shop am Brand informieren.

VDSL ist die Abkürzung von Very High Speed Subscriber Line und ist eine neue DSL-Technik, die wesentlich höhere Datenübertragungsraten liefert. ■

SPD



Mainz bekommt ein neues Stadion. „Endlich“ könnte man sagen, denn die letzten Monate waren quälend für Verein, Fans und Stadtverwaltung.

Nachdem die Verhandlungen um den Erwerb der Grundstücke am Europakreisel scheiterten, habe ich im Januar einen Arbeitsstab einberufen, der nach nur sechs Wochen intensiver Arbeit die „Grundstücksfrage“ lösen konnte. Allen, die dabei engagiert mitgearbeitet haben gebührt mein Dank, ebenso wie der Landesregierung, die bei der Finanzierung des Stadionprojekts kräftig mithilft.

Mainz braucht ein neues Stadion, und ich freue mich sehr darauf. Denn die 05er sind ein wichtiges Aushängeschild unserer Stadt und haben entsprechende Rahmenbedingungen verdient.

Nachdem der Standort Bretzenheim nun gesichert ist und feststeht, dass der Verein über Pachtzahlungen den Bau refinanziert, beginnt jetzt die Planungsphase: Wie soll das Stadion aussehen, welche Ausstattung ist für das Budget zu realisieren, und wie sieht der Zeitplan aus? Die neue Coface-Arena – da bin ich mir sicher – wird ein weiterer Leuchtturm der Stadtentwicklung in Mainz. Wir alle können gespannt darauf sein. ■

Jens Beutel

Oberbürgermeister

Impressum

V.i.S.d.P. für
Seiten 2/3:
Thomas Will

Gesamtherstellung:
mopsMainz.de

SPD

Energie: Für Mainz verantwortlich handeln

Seit über 100 Jahren sichern die Kraftwerke Mainz/Wiesbaden AG (KMW) die Energieerzeugung in und für Mainz. Aktuell betreibt die KMW zwei Gaskraftwerke auf der Ingelheimer Aue zur Erzeugung von Strom und Fernwärme.

Eines dieser Kraftwerke steht momentan still, weil ein Gasliefervertrag zu wirtschaftlichen Bedingungen nicht zu erhalten ist, für den neueren im Betrieb befindlichen Block läuft der Gasliefervertrag nur noch bis 2014.

Zur dauerhaften Sicherung des Energiebedarfes in der Region war der Bau eines neuen Kraftwerkes immer unstrittig. Auch die Mainzer SPD hat in den vergangenen Jahren stets auf Gas als Energieträger gesetzt. Die entsprechenden Planungen der KMW für den Bau eines neuen Gaskraftwerkes auf der Ingelheimer Aue waren bereits 2005 abgeschlossen, die Genehmigungen liegen vor, die Ausschreibungen für das Kraftwerk waren durchgeführt. Es fehlte einzig und allein der notwendige Gasliefervertrag zu wirtschaftlichen Bedingungen, der die Gasversorgung über die Abschreibungsdauer des Kraftwerkes sichert.

Daher musste für den Fortbestand der eigenständigen regionalen Energieerzeugung eine Alternative gefunden werden. Auf ein eigenes Kraftwerk können und wollen wir nicht verzichten, weil wir dieses u.a. für eine, das Klima schonende, Auskopplung von Fernwärme benötigen. Die Verlängerung der Nutzung der Atomkraft oder gar der Bau neuer Atommeiler scheidet für



die SPD aus. Es kommt daher nur der Energieträger Steinkohle in Frage, wenn die kommunale Energieerzeugung im Jahre 2014 nicht beendet werden soll.

Wir haben uns daher nach reiflicher interner Diskussion auch mit Fachleuten und Gegnern des Projektes in einer Abwägung dazu entschlossen, für eine Übergangszeit auf den Energieträger Kohle zu setzen, um den Kraftwerksstandort und die Arbeitsplätze der mit diesem Standort verbundenen Unternehmen zu sichern. Nur mit Hilfe der Gewinne eines eigenen Kraftwerkes kann die Stadtwerke Mainz AG einen leistungsfähigen und bezahlbaren öffentlichen Personennahverkehr erhalten.

Ohne die Zuflüsse aus den Gewinnen der KMW würde eine Monatskarte bereits heute 90 € statt 64 € kosten, der Einzelfahrschein 3,12 € statt 2,20 € und die Schülermonatskarte 70,85 € statt 49,90 €.

Wir wollen dies nicht.

Auch die Mainzer CDU hat bis Ende Februar 2008 alle Beschlüsse für die Errichtung eines Kohlekraftwerkes mitgetragen.

Sie trägt ebenfalls die Verantwortung für diese gemeinsame Entscheidung. Der Weg ist nicht mehr umkehrbar, zumal von der CDU keine Alternative aufgezeigt wird.

Die Mainzer SPD steht für den Erhalt der kommunalen Energieversorgung in und zum Wohle von Mainz, wir stehen für den Erhalt der hiesigen Arbeitsplätze und der Wertschöpfung vor Ort und wir stehen für die Sicherung eines leistungsfähigen ÖPNV.

Wir waren und bleiben in unseren Entscheidungen politisch berechenbar und handeln auch in Zukunft verantwortlich. ■



Oliver Sucher

Vorsitzender der SPD-Fraktion

Kinder besser schützen



Nicht nur die jüngsten Berichte über Kindesmisshandlung machen deutlich, wie wichtig es ist, Kinder vor Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung zu schützen, unnötiges Leid zu verhindern. Die SPD Mainz setzt sich deshalb dafür ein, das neue rheinland-pfälzische Kinderschutzgesetz so schnell wie möglich auch in Mainz umzusetzen.

Bei der Betrachtung der öffentlich gewordenen Fälle wird deutlich, dass häufig eine Überforderung der Eltern die Ursache von Vernachlässigung und Kindesmisshandlung ist. Aus diesem Grund ist es notwendig, Familien zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihre Erziehungsverantwortung zu übernehmen.

Deshalb sollte schon möglichst vor der Geburt eines Kindes geprüft werden, ob es Risiken in der Familie gibt und entspre-

chende Unterstützungsangebote gemacht werden.

Das neue Gesetz fördert hierzu den Aufbau lokaler Netzwerke, um eine verbesserte Zusammenarbeit von Gesundheitswesen und Jugendhilfe zu erreichen.

Ziel ist es, dass die Angebote des Gesundheitswesens und der Jugendhilfe zuverlässig ineinander greifen und nicht wie bisher unverbunden nebeneinander arbeiten. Hierzu gehören die Geburtshilfeabteilungen der Krankenhäuser ebenso wie die niedergelassenen Kinderärztinnen und -ärzte, die Kindertagesstätten, die sozialen Beratungsstellen, die Hebammen, die Kinderkrankenpflege, die Polizei, das zuständige Familiengericht, die Schulen und auch der Kinderschutzbund.

Sozialdezernent Kurt Merkator hat bereits erste Schritte unternommen, um dieses Netzwerk zu installieren. Dieses Bemühen werden wir durch unsere Arbeit weiter konstruktiv begleiten.

Die Errichtung einer Stabsstelle ist der notwendige Schwerpunkt, um Strukturen in Mainz aufzubauen, die langfristig das Kindeswohl fördern, indem sie vor Überforderungen schützen. ■

Termine

9.5. Gutenberg-Marathon

17.5. Mainzer Museumsnacht

9. - 12. 5.

OPEN-OHR-Festival

22.5. SPD-Familienfest im Volkspark

Guter Standort für Museum

Die Bemühungen von Land, Stadt und Römisch-Germanischem Zentralmuseum, für das Forschungsmuseum einen zukunftssicheren Standort zu finden, haben zu einem für Mainz optimalen Ergebnis geführt: „Mit der Verlagerung in die südliche Altstadt wird das RGZM gestärkt und wir können uns über ein neues archäologisches Zentrum ‚Römisches Mainz‘ in direkter Nachbarschaft zur Ausgrabungsstätte des Römischen Theaters freuen“, so Doris Ahnen, stellvertretende Unterbezirksvorsitzende der Mainzer SPD und Mitglied des Landtages. „Außerdem wird dadurch das Kurfürstliche Schloß für neue, attraktive Nutzungen frei.“ ■

Schulen: Schluss mit Flickschusterei!

„Es muss endlich Schluss sein mit der ewigen Flickschusterei!“ So kommentiert Gabi Frank-Mantowski, schulpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion das konzeptlose Vorgehen des Schuldezernenten Peter Krawietz (CDU) im Umgang mit den ca. 250 Ablehnungen für das kommende Schuljahr bei den beiden Integrierten Gesamtschulen und den fast 100 Ablehnungen an den Gymnasien, für die zunächst Hals über Kopf eine Dependence in Weisenau aus dem Boden gestampft werden sollte. Die SPD beharrt auf einem Schulentwicklungsplan mit Hand und Fuß und der Erfüllung des Elternwillens, das heißt einer 3. IGS für Mainz. ■

Realschule plus

Bildungschancen verbessert



Der rheinland-pfälzische Landtag hat sich durch eine Gesetzesänderung für die Realschule plus entschieden, also die Zusammenlegung von Haupt- und Realschule.

Weltweit schneiden Schulsysteme unter dem Strich besser ab, wenn leistungstärkere und leistungsschwächere Schüler über die Grundschule hinaus länger im Klassenverband (integrativ) zusammen bleiben können.

Der SPD-Ortsverein sieht eine historische Chance, die Lerchenberger Schulen jetzt zukunftsfähig zu machen und Bildungschancen zu verbessern. Heike Neumann, Rektorin der Real-

schule, ist im konstruktiven Gespräch mit Ihrem Amtskollegen von der Grund- und Hauptschule, Hans-Peter Betz.

Der Zugang zu einer möglichst qualifizierten Schulbildung soll an den Fähigkeiten der Schüler anknüpfen und nicht am Geldbeutel ihrer Eltern oder einer starren Festlegung des Schultyps im Anschluss an die Grundschule. Chancengleichheit kann nur durch eine möglichst große Durchlässigkeit der vorhandenen Schulsysteme erreicht werden.

Hans-Peter Betz hält Skeptikern der Zusammenlegung von Haupt- und Realschule entgegen: „Es ist auch möglich, in

heterogenen (gemischten) Klassen guten Unterricht zu machen, vorausgesetzt die Lehrkräfte geben nicht nur klassischen Frontalunterricht.“ Ulla Brede-Hoffmann, schulpolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion, spürt in der Bevölkerung „wachsende Akzeptanz für leistungsgemischte Klassen“. Das belegt auch die wachsende Popularität integrativer Gesamtschulen (IGS). Inzwischen folgen vereinzelt auch CDU-geführte Gemeinden dem SPD-Konzept einer integrativen Ausbildung.

Fest steht, in einer sich schnell verändernden Arbeitswirklichkeit brauchen wir ein modernes und leistungsfähiges Schulsystem. Bildungsministerin Doris Ahnen setzt bei der Reform der Hauptschulen und Realschulen an und will in größerer Zahl Fachoberstufen und -schulen einrichten, damit mehr junge Menschen zum Studium geführt werden.

Die Reform wird auch die mitnehmen, die in der heutigen Struktur ohne Schulabschluss geblieben sind. Es lohnt sich, um jeden Einzelfall zu kämpfen, damit diesen jungen Leuten die Perspektive eröffnet wird, etwas anderes als Sozial- und im schlimmsten Fall auch Kriminalfall zu werden. ■

KURZ-MELDUNGEN

Engagement für sauberen Lerchenberg

Der SPD-Ortsverein Lerchen-



Foto (v. l.): Dr. Klaus Hoffmann, Ruth Schlesinger, Dieter Kleinmann, Frank R. Schulz, Sissi Westrich

berg hat auch dieses Jahr die Aktion „Dreck-Weg-Tag“ der Stadt Mainz tatkräftig unterstützt. Am Samstag, den 5. April 2008, sammelten Vorstandsmitglieder der SPD Lerchenberg achtlos weggeworfene Verpackungen, Zigarettenschachteln, Glasflaschen, Batterien, Zeitungspapier und Tüten am Straßenrand und aus den Hecken zusammen. Die Mitglieder des SPD-Teams empfinden den Kampf gegen das Phänomen „Littering“ und Verwahrlosung als wichtige Aufgabe der Solidargemeinschaft. Es beugt dem Verfall von Wohnvierteln und damit einer gespreizten Sozialstruktur vor. „Anwohner, denen wir unterwegs begegneten, sind uns mit großer Sympathie begegnet“, sagte Sissi Westrich, SPD-Vorstands- und Ortsbeiratsmitglied auf dem Mainzer Lerchenberg, am Ende der Aktion. Die Teilnahme am Dreck-Weg-Tag steht jedermann offen. ■

Termine 2008

Parteiöffentliche Vorstandssitzungen, 19 Uhr
Jeden 2. Dienstag im Monat
→ Bürgerhaus Lerchenberg

Ortsbeiratssitzungen
15. 05. 2008, 19 Uhr
→ Bürgerhaus Lerchenberg

23. 04., 15 Uhr
Stadtratssitzung
→ Mainzer Rathaus

04. 05., ab 10 Uhr
Gutenberg-Marathon

09. 05., ab 10 Uhr
Harley Davidson Treffen

09. – 12. 05.
Open Ohr Festival
→ Zitadelle

17. 05.
Mainzer Museumsnacht

<http://lerchenberg.spd-mainz.de>

Impressum: Otto Schütrumpf, Sissi Westrich, Dr. Klaus Hoffmann, Frank R. Schulz, V.i.S.d.P. Otto Schütrumpf

31. 05.
100 Jahre Blindenbund Mainz

03. – 07. 06.
Burgunder Tage und
50 Jahre Mainz-Dijon

18. 06., 15 Uhr
Stadtratssitzung
→ Mainzer Rathaus

SPD